

### Außenstelle des Forschungsdatenzentrums am ifo Institut eröffnet

Die Präsidenten des ifo Instituts und des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung eröffneten am 19. Dezember 2013 feierlich die neue Außenstelle des Forschungsdatenzentrums (FDZ) der Statistischen Ämter der Länder am ifo Institut in München. Ziel der Kooperation ist es, die Kompetenzen beider Institutionen an einem Standort zu bündeln. Empirisch forschende Wissenschaftler erhalten damit die Möglichkeit, an den neuen Gastwissenschaftlerarbeitsplätzen mit Mikrodaten von über 100 amtlichen Statistiken zu arbeiten. Insbesondere für die am ifo Institut tätigen Wissenschaftler erleichtert sich somit der Zugang zum umfangreichen Datenangebot des FDZ.

Am 19. Dezember 2013 eröffneten Landesamtspräsident Karlheinz Anding und Prof. Dr. Dr. Hans-Werner Sinn in kleinem feierlichen Rahmen mit dem gemeinsamen Durchschneiden eines blauen Bandes die neue Außenstelle des Forschungsdatenzentrums (FDZ) im ifo Institut.

Die FDZ-Außenstelle ist dort an das Economics & Business Data Center



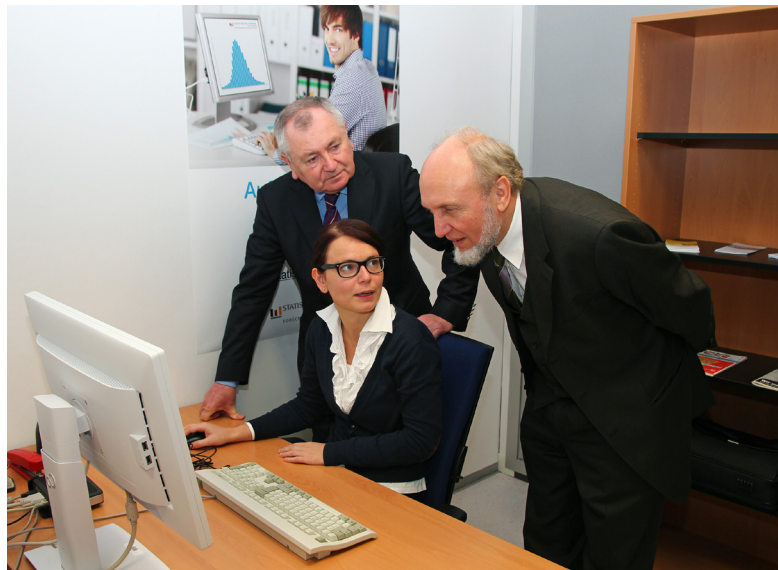
Landesamtspräsident Anding und ifo Institutspräsident Sinn bei der Eröffnung der FDZ-Außenstelle.

(EBDC) angebunden, das das ifo Institut in Kooperation mit den beiden wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Ludwig-Maximilians-Universität München betreibt. Das EBDC ist eine zentrale Ansprech- und Koordinationsstelle für wissenschaftliche Unternehmensdatenbanken und stellt Wissenschaftlern für die empirische Forschung aufbereitete Datensätze deutscher Unternehmen bereit, darunter anonymisierte Umfragedaten des ifo Instituts und Bilanzdaten aus externen Datenquellen. Das Forschungsdatenzentrum der statistischen Ämter der Länder, an dem das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung beteiligt ist, hat die Aufgabe, der empirisch forschenden Wissenschaft einen vereinfachten Zugang zu amtlichen Mikrodaten zu ermöglichen. Dazu gehören

neben zahlreichen Wirtschafts- und Sozialstatistiken beispielsweise auch Statistiken aus den Bereichen Steuern und Finanzen sowie Bildung und Gesundheit. Insgesamt bietet das Forschungsdatenzentrum derzeit Mikrodaten aus über 100 amtlichen Statistiken an, die unter Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zur statistischen Geheimhaltung wissenschaftlich genutzt werden können.

Als Ergebnis der Kooperation des ifo Instituts mit dem Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung stehen damit ab sofort allen interessierten Forschern unter einem Dach der Zugang sowohl auf die Unternehmensdatenbanken des EBDC als auch auf die amtlichen Mikrodaten des Forschungsdatenzentrums der statistischen Ämter der Länder zur Verfügung, die für jeweils projektspezifische Bedürfnisse ausgewertet werden können.

Zur Eröffnung sagte Prof. Dr. Dr. Hans-Werner Sinn: „Ich freue mich sehr über die neue Außenstelle mit Gastwissenschaftlerarbeitsplätzen des Forschungsdatenzentrums der Statistischen Ämter der Länder im ifo Institut. Der Zugriff sowohl auf die ifo-Umfragedaten als auch die amtlichen Mikrodaten ist ein unschätzbares Gut für alle empirisch arbeitenden Wirtschaftswissenschaftler.“ Danach zeigte sich auch Landesamtspräsident Anding erfreut: „Die neue FDZ-Außenstelle schafft für die empirisch forschende Wissenschaft einen weiteren Zugang zu amtlichen Mikrodaten, selbstverständlich unter Einhaltung der gesetzlichen Regelungen zur statistischen Geheimhaltung. Vor allem für Wissenschaftler des ifo Instituts bietet sich dadurch im eigenen Haus ein erleichterter und zeitnaher Zugang zum FDZ-Datenangebot. Das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung leistet damit einen aktiven Beitrag zur Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und amtlicher Statistik“.



Herr Prof. Dr. Dr. Sinn und Herr Anding lassen sich von einer der ersten FDZ-Außenstellennutzerinnen die Daten der FDZ-Außenstelle vorführen.

Die beiden Präsidenten ließen es sich im Anschluss an die feierliche Eröffnung natürlich nicht nehmen, die Datenzugangswege der FDZ-Außenstelle selbst in Augenschein zu nehmen. Künftig wird ein FDZ-Mitarbeiter jeweils einen Tag in der Woche für die Betreuung und Anfragen der Nutzer vor Ort sein. Mit Blick auf die Verlagerung des Amtes nach Fürth ist damit gewährleistet, dass den Münchner Wissenschaftlern dieser Datenzugangsservice erhalten bleibt.

Dipl.-Demogr. Anke Schwarz